

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde der FDP-Ratsfraktion Essen,

viele Mitmenschen nutzen die Zeit vor Ostern, um zu fasten, um ein wenig zur Ruhe zu kommen und um sich auf die wirklich wichtigen Dinge im Leben zu besinnen. In diesem Jahr mag uns das nicht wirklich gelingen, denn unsere Welt ist ein Stück weit aus den Fugen geraten, im Großen, aber auch im Kleinen.



Nach dem Einmarsch von Putin in die Ukraine ist von einem Tag auf den anderen nichts mehr so, wie wir es über Jahrzehnte kannten. Wir haben wieder den Krieg mitten in Europa

mit vielen Konsequenzen, wie z. B. neue Flüchtlingsströme, da derzeit täglich viele Familien auseinandergerissen werden und Ihre Heimat verlieren.

Hier möchte ich mich nicht nur ganz besonders bei der Stadtverwaltung bedanken, die innerhalb kurzer Zeit viele Möglichkeiten geschaffen hat, Flüchtlinge hier in unserer Stadt schnell und unkompliziert aufzunehmen, vielmehr möchte ich mich auch bei den vielen privaten Spendern, Institutionen und Initiativen bedanken, die im Laufe der letzten Wochen unglaubliches auf die Beine gestellt haben, um zu helfen und um den Betroffenen ein kleines bisschen Sicherheit in dieser schweren Zeit zu geben.

Genau in diesen Bereichen werden wir aber in den kommenden Wochen und Monaten, vielleicht auch Jahren, noch vieles gemeinsam zu leisten haben.

Während der Krieg ganz Europa in Atem hält, ist aber auch hier in Essen die Welt für einige Familien komplett aus den Fugen geraten. Nach dem verheerenden Großbrand in Essens „Grüne Mitte“ stehen 128 Menschen quasi vor dem Nichts. Sie haben innerhalb kürzester Zeit alles verloren, was Ihnen lieb und teuer gewesen ist. Dieses Gefühl möchte sicherlich keiner von uns nur ansatzweise durchleben müssen.

Aber auch hier hat sich gezeigt, wie eng die Menschen in unserer Stadt zusammenstehen. Die unglaubliche Hilfsbereitschaft begann quasi direkt mit dem Ausbrechen des Feuers und ist noch lange nicht beendet. Dafür möchte ich mich bei allen bedanken, die in irgendeiner Form dazu beigetragen haben, ein wenig Leid, sei es im Großen oder im Kleinen, zu lindern.

Trotz dieser schwierigen Zeiten, trotz aller Ängste, trotz Corona und trotz der hohen Preissteigerungen in vielen Bereichen des öffentlichen Lebens wünsche ich Ihnen einen guten Start in den Frühling! Versuchen Sie das schöne Wetter zu genießen und haben Sie ein schönes Osterfest.

Glück auf, Ihr

Hans-Peter Schönweiß

Mit dem Ablauf des Haushaltsjahres 2021 hatte die Stadt Essen bereits den auf ein Jahrzehnt angelegten Stärkungspakt Stadtfinanzen des Landes NRW verlassen. Durch konsequente Verfolgung ihrer Konsolidierungs- und Entschuldungsziele konnte die Stadt – mit zusätzlicher Haushaltshilfe des Landes NRW und des Bundes in Höhe von insgesamt 548 Millionen Euro – in den vergangenen Jahren ihre bilanzielle Überschuldung überwinden sowie seit dem Jahr 2017 etwa 650 Millionen Euro an Liquiditätskrediten zurückführen.



„Dieses Etappenziel konnte die Stadt endlich erreichen“, freut sich Hans-Peter Schönweiß, Fraktionsvorsitzender der Essener FDP. „Die Zukunft allerdings wird weitere Herausforderungen für unsere Stadt mit sich bringen. So werden in diesem Jahr Verschlechterungen in Höhe von etwa 90 Millionen Euro erwartet, die als Minderungen vor allem bei den Steuererträgen und als Mehraufwendungen in verschiedenen Bereichen auf die fortdauernden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zurückzuführen sind.“



© Zerbor/Fotolia (78305235)

Zwischen Zahlenfriedhof und Zukunftsprojekten

Solide Haushaltsfinanzen sind Voraussetzung: Liberale mahnen zu kontrollierten Investitionen an

Im November hat der Essener Rat den Haushalt für das Jahr 2022 beschlossen. Nun konnte Regierungspräsidentin Brigitta Radermacher der Stadtverwaltung nach Prüfung bestätigen, dass die Haushaltsatzung erstmals wieder ohne eine finanzaufsichtliche Genehmigung aus Düsseldorf in Kraft gesetzt werden kann.

„Voraussetzungen hierfür waren der Wiederaufbau von positivem Eigenkapital sowie positive Jahresergebnisse im gesamten Planungszeitraum bis 2025“, erläutert Radermacher in einem Schreiben an Oberbürgermeister Thomas Kufen. „Ich freue mich für die Stadt Essen, die nun auch dieses Etappenziel erreicht hat.“

Diese Verschlechterungen werden das aktuelle Jahresergebnis der Stadt nach den geltenden Vorgaben des Landes nicht belasten, müssen allerdings ab dem Jahr 2025 anteilig für bis zu 50 Jahre bei der Ergebnisplanung als „Vorgewagabzug“ aufgeholt werden.

„Das muss uns bewusst sein“, so Schönweiß weiter. „Allein angesichts der zu

erwartenden hohen Investitionslücke von knapp 100 Millionen Euro der Ruhrbahn ist Haushaltsdisziplin jetzt sehr wichtig“, mahnt der Fraktionschef an. „Zusätzlich werden wir viele hohe Investitionen, beispielsweise im Schulneubau und für unsere Sportstätten tätigen müssen.“

Für die FDP-Fraktion ist somit klar, dass es für ideologische und prestigeträchtige Imageprojekte, wie sie CDU/Grüne derzeit auf den Weg bringen wollen, keinen Spielraum gibt.

Schöneweiß: „Wir müssen auf jeden Fall die positive Haushaltsentwicklung der letzten Jahre fortführen und mahnen weiterhin zu kontrollierten Investitionen an.“

Polizei muss in Rüttenscheid bleiben FDP-Fraktion fordert mehr Bürgernähe der Polizei

Mit großem Unverständnis reagiert die FDP-Fraktion der Stadt Essen auf die Pläne der Essener Polizei, das Präsidium im Gerichtsviertel zu verlassen und an die Theodor-Althoff-Straße, Stadtgrenze Bredeley/Haarzopf, zu verlagern.

„Wir wollen überhaupt nicht bewerten oder beurteilen, ob das alte Gebäude an der Blücherstraße, das das Polizeipräsidium seit Jahrzehnten beheimatet, noch für eine moderne Polizeidienststelle geeignet ist oder nicht“, so FDP-Fraktionsvorsitzender **Hans-Peter Schöneweiß**. „Wir



aber sind der Meinung, dass die Polizei für die Bürger da ist und nicht umgekehrt. Dazu gehört auch Präsenz im Stadtteil. Der neue Standort am Stadtrand an der Theodor-Althoff-Straße hat mit Bürgernähe und mit einem subjektiven Gefühl von Sicherheit allerdings nichts mehr zu tun.“

Laut Meinung der Essener FDP-Fraktion kann der jetzige Standort, zumindest für eine moderne Polizeiwache, weiterhin optimal genutzt werden, nicht nur, weil er



Essener Liberale zeigen Solidarität mit der Ukraine



Der Angriffskrieg durch Russland auf die Ukraine erschüttert derzeit ganz Europa, ebenso die Freien Demokraten in Essen. Natürlich verurteilt auch die FDP-Fraktion die Invasion in die Ukraine auf das Schärfste.

„Für uns Freien Demokraten ist dieser Angriff nicht nur ein Angriff auf die Freiheit und die Unabhängigkeit eines freien Staates, sondern auch auf die Freiheit und die westlich geprägten Wertevorstellungen von Souveränität, Weltoffenheit und einem demokratisch legitimierten Rechts- und Staatssystem“, so Fraktionsmitglied und Land-

tagskandidat **Heiko Müller** auf einer Kundgebung, die von den Jugendorganisationen der demokratischen Parteien organisiert wurde.



Die Essener FDP-Fraktion fordert Putin unmissverständlich auf, diesen Krieg sofort zu beenden.



historisch gewachsen ist, sondern auch weil in den letzten Jahren viel Geld zum Beispiel in die Modernisierung des Verwahrungstraktes investiert wurde.

„Auch wenn das jetzige Präsidium aus vielerlei Gründen perspektivisch nicht mehr für ein modernes Polizeiverwaltungsgebäude geeignet scheint, die Polizei sollte sich sehr gut überlegen, ob sie diesen Standort komplett aufgibt, oder zumindest in Teilen weiter nutzt. Wir werden für den Erhalt dieses Standortes kämpfen“, ergänzt Rats Herr **Eduard Schreyer**. Sollte das so nicht möglich sein, fordern



die Liberalen dazu auf, nach Alternativen in Rüttenscheid zu suchen.

„Wir können es sicherlich nicht vollends beurteilen, warum das jetzige Präsidium nicht mehr den Ansprüchen genügt, aber genauso wichtig wie eine technisch moderne Dienststelle ist eine bürgerfreundliche Erreichbarkeit“, so Schreyer weiter. Die FDP-Ratsfraktion ist sich sicher, dass auch mitten in Rüttenscheid moderne Büro-Ensembles in entsprechenden Größen zur Verfügung stehen, die alle baulichen und technischen Voraussetzungen erfüllen und dazu viel mehr Bürgernähe bieten.

Entlastung für die Wirtschaft & die Bevölkerung

FDP-Ratsfraktion setzte sich für eine Senkung der Hebesteuersätze und Hundesteuer ein

Die Essener FDP-Ratsfraktion wollte auch für dieses Haushaltsjahr per Antrag eine Absenkung der Hebesätze für die Grund- und Gewerbesteuer um 5 Prozent erreichen.

„Mit einer Senkung der Steuersätze wollten wir einmal mehr ein Signal als Wirtschaftsstandort setzen und Unternehmen sowie Gewerbetreibende anlocken“, so **Hans-Peter Schöneweiß**, Vorsitzender der FDP-Fraktion: „Wir sind uns sicher, dass wir dadurch einen Wettbewerbsvorteil hätten und sich so bedeutend mehr Steuereinnahmen erwirtschaften ließen.“

ebenso eine Senkung der Hundesteuer um 20 Prozent.



© Kurt Kleemann/Fotolia (13582885)

Senkung der Hundesteuer um 20 Prozent

Um die Kassen besonders von älteren und sozial schwächeren Menschen sowie von jungen Familien, die gerade jetzt durch hohe Preissteigerungen, besonders auf dem Energiesektor, extrem belastet werden, zu entlasten, forderte die Essener FDP-Ratsfraktion



Ratsfrau **Petra Hermann**:

„Für viele Menschen ist der Hund ein treuer Begleiter in allen Lebenslagen. Besonders die Corona-Zeit hat aber auch gezeigt, dass Haustiere, speziell Hunde, ein wichtiger Weg aus der sozialen Isolation sind. Wir wollten mit unserem Antrag verhindern, dass Bürger unserer Stadt ihre Haustiere aus finanziellen Gründen abgeben müssen.“

FDP-Ratsfraktion hat Sportplätze im Blick

Prioritätenliste für die Umgestaltung der städtischen Tennenplätze mit Kunstrasen erstellen

Die vor Jahren vom Essener Rat beschlossene 2:1-Regelung findet derzeit bei der Ertüchtigung und Erneuerung

die noch vorhandenen Tennenplätze der Stadt zukünftig mit Kunstrasen umgestaltet werden und welche Kriterien für einen Umbau gelten.

„Da es eine solche Liste von Verwaltungsseite nicht gibt, haben wir uns in der Sportausschuss-Sitzung dahingehend geeinigt, dass die Verwaltung bis zum Frühling dieses Jahres eine Liste mit den noch im Bestand befindlichen

Tennenfußballplätzen erstellt, die mit weiterführenden Aussagen zum Zustand der Zukunftsfähigkeit versehen wird,“, so **Tim Wortmann**, sachkundiger Bürger der FDP-Fraktion im Sportausschuss. „So haben wir einen Überblick, welche Maßnahmen zukünftig noch umzusetzen sind.“



© Jan Claus/Pixelfo (761289)



heimischer Fußballplätze mit Kunstrasen immer weniger Beachtung. Aus diesem Grund wollte die FDP-Fraktion genau wissen, in welcher Reihenfolge

Planung nicht weitreichend genug

FDP-Fraktion hält erweitertes Verkehrsgutachten bis zum Helenendamm für notwendig

Die Fläche des ehemaligen Milchhofs „Kutel“ liegt zentral im Essener Stadtteil Altenessen-Süd und soll nach der Betriebsaufgabe vor knapp 20 Jahren jetzt endlich neu bebaut werden.

Da allerdings der Bereich östlich dieses Geländes bis zum Helenendamm nicht zum räumlichen Geltungsbereich gehört, betrachtet das derzeitige Verkehrsgutachten auch ausschließlich die Auswirkungen des in Aufstellung befindenden Bebauungsplans Nr. 11/18.

Der FDP-Ratsfraktion war das eingeholte Verkehrsgutachten aber nicht weitreichend genug und beantragte ein neues, erweitertes Gutachten, das sich zusätzlich mit dem Bereich östlich dieses Geländes bis zum Helenendamm befasst.

„Das bisher vorliegende Verkehrsgutachten erstreckt sich nahezu ausschließlich auf den räumlichen Geltungsbereich des Bebauungsplans Nr. 11/18 Palmbuschweg/Milchhof auf die Fläche des Milchhofs Altenessen“, so **Thomas Spilker**, der für die FDP-Ratsfraktion als sachkundiger Bürger im Bau- und Planungsausschuss sitzt.



„Da es aber wünschenswert ist, ebenfalls Konzepte für den Bereich östlich des Milchhofs Altenessen bis zum Helenendamm zu erarbeiten und die Investoren dies auch bereits angekündigt haben, sollten schon jetzt die verkehrlichen Auswirkungen für einen solchen erweiterten Plan ebenfalls untersucht und berücksichtigt werden.“

Osterferien

Von Gründonnerstag, 14. April, bis einschl. Dienstag, 19. April 2022, bleibt die Geschäftsstelle geschlossen.

Die Essener FDP-Ratsfraktion wünscht Ihnen und Ihrer Familie:

Frohe Ostern und schöne Ferien!



© drubig-photo/Fotolia (136979721)

Sinnige Verkehrspolitik in Rüttenscheid FDP-Fraktion plädiert für Fahrbahnerneuerung der Wittekindstraße

Den Plänen, aus der Wittekindstraße in Rüttenscheid ebenfalls eine Fahrradstraße zu machen, erteilt die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen eine ganz klare Absage.

„Die Wittekindstraße ist in erster Linie als Zufahrtstraße zum Alfried-Krupp-Krankenhaus gänzlich ungeeignet für eine Fahrradstraße“, ist sich

Christian Mertens, stellvertretender sachkundiger Bürger der FDP-Fraktion im Ausschuss Verkehr und Mobilität, sicher. „Zudem

ist sie auch Zubringer zur Wittenbergstraße und somit eine direkte Verbindung zu vielen südlichen Stadtteilen.“

Ebenfalls kritisiert die FDP-Fraktion, dass einem Umbau weitere Parkplätze zum Opfer fallen würden, auch wenn diese bis jetzt nur geduldet gewesen sind.

Mertens weiter: „Rüttenscheid ist ein urbaner Stadtteil mit hoher Bevölkerungsdichte. Jeder, der nach Rüttenscheid zieht, weiß das. Wir dürfen den Anwohnern und Besuchern nicht jede Möglichkeit nehmen, Ihre Autos zu parken. Diese unsinnige Verkehrspolitik ist mit uns nicht machbar. Wir fordern vielmehr, den Straßenbelag auf der Wittekindstraße endlich zu erneuern und die Parkmöglichkeiten verkehrssicher auszubauen.“

Zu guter Letzt weist die FDP-Fraktion darauf hin, dass es mit der Gruga-trasse bereits eine parallel laufende Fahrradstraße in unmittelbarer Nähe gibt.

Schutz kommunaler Daten FDP-Fraktion macht sich für Essener Cybersicherheit stark

Digitalisierung und Vernetzung sind aus unserem Alltag nicht mehr wegzudenken. Bedingt dadurch sind die steigende Anzahl wertvoller Daten immer mehr ein lohnendes Ziel für Cyberkriminelle.

Immer mehr Unternehmen, öffentliche Einrichtungen und vor allem auch Städte, Landkreise und Gemeinden sind täglich von Cyberattacken betroffen. Die Angriffe werden dabei immer ausgereifter und sind

Elegante Lösungen für die Fußgängerzone

FDP-Fraktion spricht sich für versenkbare Poller auf dem Willy-Brandt-Platz aus



David Herberg

Der Willy-Brandt-Platz bekommt im Zuge der Renovierung der „Königsgalerie“ in Kürze ein neues Gesicht.

„Da gibt es doch viele gute Gründe, jetzt bei der Neugestaltung direkt auf elektrische und versenkbare Poller als Absperrlösung zu setzen“, so **David Herberg**, stellvertretender sachkundiger Bürger der FDP-Ratsfraktion im Ausschuss Planung und Bauen.

„Nach dem Anschlag auf dem Berliner Weihnachtsmarkt oder der Amokfahrt in Bottrop werden bei jeder größeren Veranstaltung temporäre und unschöne Blockaden als Absperrung für mehr Sicherheit genutzt. Das könnte man jetzt im Zuge der Baumaßnahmen nachhaltig und aus Gründen der Attraktivität viel besser und eleganter lösen.“



Eine Installation versenkbarer Poller wie diese würde die FDP-Fraktion sehr begrüßen.

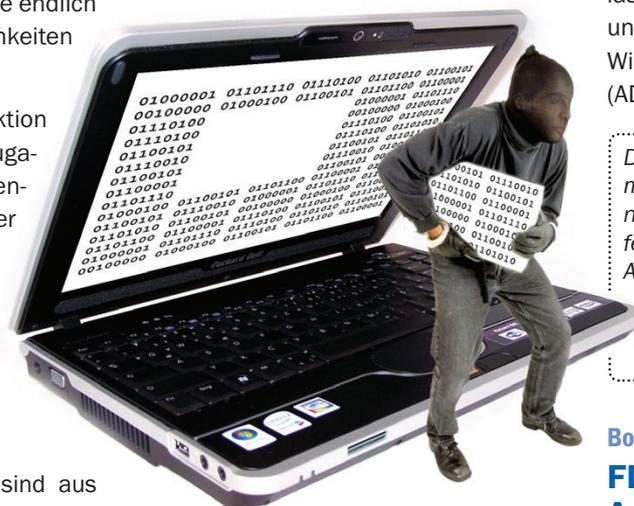
schwerer zu erkennen. Vor einigen Monaten erst legte ein Cyberangriff die Stadt Witten lahm.

„Nicht auszudenken, wenn das auch bei uns in Essen passieren würde“, äußerte sich FDP-Fraktionschef Hans-Peter Schöneweiß seinerzeit besorgt.

stellt dazu fest: „Auch wenn letztendlich nicht alle Parteien unserem Antrag komplett folgten wollten, so konnten wir zumindest erreichen, dass sich das Essener Systemhaus (ESH) nun vom CERT-NRW beraten lässt und regelmäßig dem Rat und dem Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft, Beteiligungen und Tourismus (ADWBT) Bericht erstattet.“



Dr. Karlgeorg Krüger



Die FDP-Fraktion hat sich daher intensiv mit diesem Thema beschäftigt und per Ratsantrag gefordert, gemeinsam mit der Expertise des Computer Emergency Response Team, kurz CERT-NRW, für bestmögliche Cybersicherheit zu sorgen.

Dr. Karlgeorg Krüger, stellvertretendes Fraktionsmitglied im Digitalausschuss,

Das **CERT-NRW**, ist als Teil von **IT.NRW** maßgeblich für die Vorbeugung, Diagnose und Bekämpfung von Cyberangriffen verantwortlich und versucht gezielt, Angreifer zu erkennen und frühzeitig zu enttarnen. Sie ist erster Ansprechpartner bei Angriffen und koordiniert Sicherheitsmaßnahmen.

© Antje Delater / Pixelio (283463)

Bodycams im Kommunalen Ordnungsdienst FDP-Ratsfraktion fordert Ausnutzung des rechtlichen Handlungsrahmens

Mehr Schutz für Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Kommunalen Ordnungsdienstes forderte die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen direkt, nachdem der Landtag eine dementsprechende Gesetzesänderung des Ordnungsbehördengesetzes beschlossen hatte.

„Endlich hat die Stadtverwaltung den rechtlichen Handlungsrahmen bekommen, um Bodycams auch für die kommunalen Ordnungskräfte einzusetzen“, freut sich **Falk Grünebaum**, stellvertretender sachkundiger Bürger der FDP-Fraktion im Ausschuss für öffentliche Ordnung, Personal, Organisation und Gleichstellung (OPOG).



Die Ausstattung mit Bodycams dient zum einen zur Beweissicherung, zudem wirken diese aber auch abschreckend und deeskalierend.

Lücken in der Stadt schnell schließen Fehlende Spielplätze auf kommunalen Grundstücken errichten



Essen ist eine wachsende Großstadt, in der sich viele unterschiedliche städtebauliche Interessen gegenüberstehen. Neben dem Bau von Kindertagesstätten ist auch die Bereitstellung von genügend ansprechenden Spielplätzen ein wichtiges Anliegen der Stadt Essen.



© Stephanie Hofschlaeger/Pixello (300476)

Die Unterversorgung an Kinderspielplätzen sollte in Essen schnell behoben werden.

mal einen einzigen Spielplatz“, so **Martin Hollinger**, der als sachkundiger Bürger in der FDP-Fraktion stellvertretend im ASAGI-Ausschuss sitzt.

„Für uns ist das ein unhaltbarer Zustand. Aus diesem Grund haben wir die Verwaltung direkt aufgefordert, schnell zu prüfen, ob es in den unterversorgten Essener Stadtteilen Möglichkeiten gibt, auf bereits erschlossenen kommunalen Grundstücken, wie zum Beispiel Schulen und Sportplätzen, öffentliche Spielplätze zu errichten.“



© fshh/Pixabay (2460204)



„Wir sollten die neue gesetzliche Grundlage auf jeden Fall nutzen, um die Belegschaft des Kommunalen Ordnungsdienstes (KOD) mit Bodycams auszustatten. Das ist ein Meilenstein für die Stärkung der Sicherheit für die Menschen, die täglich auf den Straßen Essens für mehr Sicherheit unterwegs sind“, ergänzt **Markus Robusch**, ebenfalls sachkundiger Bürger im OPOG-Ausschuss.

Die Grundlage für eine bedarfsorientierte und strategische Planung von Spielplätzen bildet die Spielraumleitplanung, die die Stadt bereits im Jahre 2017 in Auftrag gegeben hat. Und genau diese Spielraumleitplanung hatte jetzt offengelegt, dass es in Essen zu wenig öffentliche Spielplätze gibt.

„In einigen Stadtteilen, wie beispielsweise Byfang und auf der Margarethenhöhe, gibt es derzeit mangels geeigneter städtischer Grundstücksflächen nicht ein-

FDP-Ratsfraktion setzt auf Trägerpluralität

Rechtsanspruch auf eine ganztägige Förderung und Betreuung für Grundschul Kinder umsetzen

Der Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung für Grundschul Kinder ab 2026 ist beschlossen. Jedes Kind, das ab dem Schuljahr 2026/2027 eingeschult wird, soll in den ersten vier Schuljahren Anspruch auf einen Ganztagsplatz bekommen. Zunächst haben alle Kinder der ersten Klassenstufe den Rechtsanspruch. Er wird in den Folgejahren um je eine Klassenstufe ausgeweitet. Ab August 2029 haben dann alle Grundschul Kinder der Klassen 1 bis 4 einen Anspruch auf ganztägige Betreuung.



Für die FDP-Ratsfraktion ist schon jetzt klar, dass die Stadtverwaltung bei der Umsetzung dieses Gesetzes vor großen Herausforderungen steht.

Aus diesem Grund beauftragte die FDP-Fraktion die Verwaltung, innerhalb der „Qualitätsoffensive OGS“ die Möglichkeiten der Trägerübernahme von freien Trägern darzustellen, diese in den Rahmen-

konzeptentwicklungen aufzuzeigen und entsprechende Möglichkeiten im weiteren Ausbauprozess zu berücksichtigen.

Ratsfrau **Petra Hermann**, die für die FDP-Ratsfraktion im Ausschuss Schule, Bildung und Wissenschaft sitzt:

„Bereits die Rechtsanspruchsschaffung auf einen Kindergartenplatz stellt Essen bis heute vor große Herausforderungen. Nur unter der Mitwirkung freier

Träger und dank einer bestehenden breiten Trägerlandschaft konnte der bisherige Ausbau überhaupt in diesem Umfang vorangetrieben bzw. konnten zusätzliche Platzangebote realisiert werden. Hier ist die bewährte Trägerpluralität als Erfolgsmodell zu beschreiben.“

Genau aus diesem Grund kann die FDP-Fraktion überhaupt nicht verstehen, dass die Stadtverwaltung innerhalb ihrer „Qualitätsoffensive OGS“ eine Strategie verfolgt, in der lediglich Szenarien unter

dem bestehenden Modell einer öffentlichen Trägerschaft (bzw. der Trägerschaft der Stadttochter JHE) beschrieben wird.

„Andere Städte, wie beispielsweise Mülheim, ziehen sich derzeit vollständig aus einer öffentlichen Trägerschaft zurück“, so Petra Hermann. „Die Stadtverwaltung Essen geht da einen anderen Weg. Wir glauben aber, dass jetzt im Sinne einer



© picjumbo.com/Pixabay (865116)

bestmöglichen Betreuungs- und Angebotsschaffung für Schülerinnen und Schüler die Weichen für grundsätzliche Ausgestaltungsmöglichkeiten sowie Ausbauplanungen gestellt werden müssen. Insofern sollten unserer Meinung nach auch die Möglichkeiten eines Einbezugs freier Träger in allen Überlegungen mitgedacht werden.“



Mehr Sonnenenergie für Essen FDP-Ratsfraktion befürwortet Solaroffensive

Essen steht vor großen energiepolitischen Herausforderungen. Bereits in wenigen Jahren soll die gesamte Stadt offiziell klimaneutral sein. Um dieses Ziel nur annähernd erreichen zu können, startete die Stadt Essen jetzt ein Solarförderprogramm mit dem Ziel, die Photovoltaikanlagen in Essen in den kommenden vier Jahren zu verdoppeln. Dabei winken Fördergelder bis maximal 4.000 Euro für private Solaranlagen.

„Wir Freien Demokraten wollen die Energiewende stärken. Dabei bildet die Photovoltaik einen zentralen Pfeiler für die Klimapolitik“, so Hans-Peter Schöneweiß, Fraktionsvorsitzender der Essener FDP. „Deswegen unterstützen wir diese Offensive auch vollumfänglich.“

Schöneweiß gibt allerdings zu bedenken, dass die Klimaschutzziele nicht zu erreichen sind, indem nur auf direkte Elektrifizierung auf Basis erneuerbaren Stroms in Deutschland gesetzt wird. „Wir wollen eine naturwissenschaftlich fundierte Energiepolitik, die auf Innovation, Wettbewerb und hohe gesellschaftliche Akzeptanz setzt“, ergänzt Schöneweiß.

Attraktive Parkangebote FDP-Fraktion: Sorge der Essener Kaufleute berücksichtigt

Eine Umfrage der Essener Marketing Gesellschaft ergab in den zurückliegenden Tagen, dass der Rückgang der Innenstadt-

Besucher auch durch den Wegfall von entsprechenden Kundenparkplätzen entstanden ist.

Die FDP-Fraktion der Stadt Essen weist darauf hin, dass in der Nähe liegende Einkaufszentren mit entsprechenden kostenfreien Parkangeboten einen großen Teil der Besucher aus der Essener Innenstadt abziehen.

FDP-Fraktionschef Hans-Peter Schöneweiß dazu: „Es wird nicht reichen, die Innenstadt durch Veranstaltungen attraktiver zu gestalten, sondern es muss auch eine entsprechend günstige Parkanbindung für

den Individualverkehr vorhanden sein.“

Dies gilt nach Auffassung der Liberalen auch und insbesondere für die Rüttenscheider Straße. Auch dort dürfen keine weiteren Veränderungen mehr vorgenommen werden, die die Attraktivität des „Einkaufens“ zum Nachteil der Händler vor Ort einschränken.

„Die angesprochene Konkurrenz zu den Nachbarstädten muss durch eine besucherfreundliche Verkehrsgestaltung zum Positiven gewandelt werden“, so Schöneweiß weiter.

Renaturierung ist gescheitert Wohnbebauung an der Langenberger Straße doch realisieren

Keinen schönen Anblick bietet derzeit die illegale Müllkippe auf dem Grüngürtel an der Langenberger Straße 129-131, der bis vor einigen Jahren noch einem Asylbewerberheim der Stadt als Standort diente.

Nach dessen Abriss im Jahr 2018 forderte die Essener FDP-Fraktion, diese Baulücke zügig durch neuen Wohnraum zu schließen. Dieser Vorstoß scheiterte allerdings, da die Langenberger Straße laut regionalem Flächennutzungsplan aus dem Jahr 2009 in diesem Bereich zukünftig hochwasserfrei geführt werden sollte.

„Die Forderung, die Langenberger Straße höher und somit hochwasserfrei zu führen, wird sich auch zukünftig nicht erfüllen“, ist sich Hans-Peter Schöneweiß, Fraktionsvorsitzender der Essener FDP, sicher. „Daher fordern wir noch einmal, den derzeit gültigen regionalen Flächennutzungsplan schnellstens zu ändern und neuen Wohnraum an dieser Stelle zuzulassen. Dieser wird dringend benötigt.“

Unschöne Schmierereien In erster Linie kommunale Einrichtungen von Graffiti befreien

Es hat lange gedauert, doch im Frühjahr soll jetzt, auch zur Freude der FDP-Ratsfraktion, endlich eine neu eingerichtete Taskforce den illegalen Graffiti in dieser Stadt zu Leibe rücken.

AUS DER FRAKTION

Neues Mitglied

Als Nachfolger von Michaela Schütt hat die FDP-Fraktion mit **Martin Spilker-Reitz** ein neues Mitglied bekommen.



Spilker-Reitz ist selbstständiger Elektrotechnikermeister, wohnt im Essener Stadtteil Überehr-Holthausen und ist stellvertretendes Mitglied sowohl im Ausschuss für Digitalisierung, Wirtschaft, Beteiligungen und Tourismus als auch im Kulturausschuss.

Michaela Schütt hat die Fraktion leider aus zeitlichen Gründen verlassen. Wir bedanken uns von Herzen für die von ihr geleistete Arbeit und wünschen ihr alles Gute.

Martin Spilker-Reitz heißen wir in der Fraktion herzlich willkommen und wünschen ihm viel Erfolg.



Neuer Jugendbeauftragter

Die Bezirksvertretung I hat mit unserem sachkundigen Bürger **Martin Hollinger** einen neuen Bezirksjugendbeauftragten.

In dieser Funktion setzt sich Hollinger intensiv für die Belange der Kinder und Jugendlichen in den Stadtteilen Stadtkern, Ostviertel, Nordviertel, Westviertel, Südviertel, Südostviertel, Huttrop und Frillendorf ein.

Wir gratulieren Martin Hollinger zur Wahl und wünschen ihm für seine Arbeit viel Erfolg.

„Es wird Zeit, dass die Stadtverwaltung dieses Problem nun offensiv angeht“, so Hans-Peter Schönweiß, Fraktionsvorsitzender der Essener FDP. „Ganz im Gegensatz zur SPD-Fraktion sehen wir nämlich Graffiti nicht als Kunst im öffentlichen Raum an. Größtenteils verschandeln sie das Stadtbild, mindern zugleich das subjektive Sicherheitsgefühl der Bürgerinnen und Bürger unserer Stadt und laden zusätzlich zur Vermüllung ein. Dagegen müssen wir etwas unternehmen.“

Gleichzeitig fordert die FDP-Fraktion allerdings auch, dass sich diese neue Taskforce in erster Linie um die Entfernung von illegalen Schmierereien an kommunalen Gebäuden, wie Schulen, Sporthallen und städtischen Immobilien, kümmert.

„Das Aufgabenfeld der städtischen Mitarbeiter muss ganz klar definiert sein“, so Schönweiß weiter. „Bei nicht kommunalen Einrichtungen, wie Privateigentum, Bahnhöfen, Geschäften, Unterführungen oder Brücken, könnten wir uns sehr gut Kooperationen vorstellen.“

Finger weg von der „Rü“ FDP-Ratsfraktion: Wirtschaftliche Folgen nicht außer Acht lassen

Zum wiederholten Male fordert die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen dazu auf, die Rüttscheider Straße so zu belassen, wie sie ist.

„Die Rüttscheider Straße ist noch immer eine der beliebtesten und angesagtesten Einkaufs- und Ausgehmeilen im gesamten Ruhrgebiet und lebt von ihrer Vielfalt und guten Infrastruktur. Diese müssen wir unbedingt schützen und bewahren“, so Hans-Peter Schönweiß, Fraktionsvorsitzender der Essener FDP.

Verschupft reagieren die Essener Liberalen jetzt darauf, dass CDU und Grüne zum wiederhol-

ten Male neue Konzepte einfordern, wie mit den Verkehrsströmen auf der „Rü“ zukünftig umgegangen werden soll.

„Keines dieser ganzen Gutachten und Konzepte, die bis jetzt in Auftrag gegeben wurden und noch werden sollen, haben sich mit den wirtschaftlichen Folgen auseinandergesetzt, die die Rüttscheider Straße bei Einbahnstraßenregelungen, Halte- und Ladeverboten oder Abbiegezwängen zweifelsohne erfahren würde“, so Schönweiß. „Egal, welche Szenarien jetzt

oder zukünftig von CDU und Grünen favorisiert werden, wir Liberalen fordern dazu auf, die Wirtschaftlichkeit nicht außer Acht zu lassen und die zu erwartenden Folgen mit zu untersuchen.“

Potenzial nicht verschlafen Neuentwicklung am Bf Altenessen wohl nicht kurzfristig möglich

Mit einem Fragenkatalog an die Stadtverwaltung will die FDP-Fraktion im Rat der Stadt nun Klarheit darüber erhalten, wie

zukünftig mit der Schrottimobilie am Bahnhof Altenessen, die laut gültigem Gerichtsurteil innerhalb von sechs Monaten vom Besitzer abzureißen ist, umgegangen werden soll und welche weiteren Entwicklungsmöglichkeiten es auf diesem Gelände gibt.

„Wir glauben nicht daran, dass der Besitzer dieser Aufforderung nachkommt“, so Thomas Spilker, der für die FDP-Fraktion im zuständigen Bau- und Planungsausschuss sitzt. „Deswegen fordern wir die Verwaltung bereits jetzt auf, Maßnahmen zu treffen, damit ein Abriss zeitnah nach Verstreichen der Frist durchgeführt werden kann.“

Weiterhin fordert die FDP-Fraktion die Verwaltung auf, schon jetzt die rechtlichen Grundlagen dafür zu schaffen, das Gelände schnell weiterzuentwickeln. Laut Spilker gibt es viele Möglichkeiten für das Gelände. „Vorstellbar für uns wäre es, einen vernünftigen Verkehrsknüpfungspunkt mit Fahrrad, Taxi, Bus, Tram und Bundesbahn mit der dazugehörigen Aufenthaltsqualität zu schaffen“, so Thomas Spilker.

Kritisch dagegen sieht der FDP-Mann den Plan, die Polizeiinspektion Nord an diese Stelle zu verlagern. „Das wird nicht so leicht möglich sein“, glaubt Spilker. „Zum einen fühlt sich die Polizei meines Wissens an dem jetzigen Standort an der Johanniskirchstraße sehr wohl, und zum anderen gibt es dort wohl auch noch einen langfristigen Mietvertrag.“

Politik hinters Licht geführt FDP-Fraktion kritisiert Planungsfehler bei der Stadtwache an der Ellernstraße

Verständnislos reagiert die FDP-Fraktion darüber, dass sich die Umbau- und Renovierungskosten der neuen Stadtwache des Kommunalen Ordnungs-

Neuer Preisträger gesucht FDP-Ratsfraktion wird in diesem Jahr wieder den Essener Bürgertaler verleihen

Nach einer coronabedingten Pause wird die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen in diesem Jahr erneut den Essener Bürgertaler verleihen.

Mit dieser besonderen Ehrung zeichnet die FDP-Fraktion bereits seit 1979 Personen oder Institutionen der Essener Stadtgesellschaft aus, die sich in besonderer Weise ehrenamtlich im Bereich der Kultur, des Sports, des Gesundheitswesens oder des sozialen Miteinanders verdient gemacht haben.

Ehemalige Preisträger sind u. a. Bertold Beitz, Wulf Mämpel, Dr. Claus Stauder, Marianne Menze oder auch die Freiwilligen Feuerwehren Essen.

Für die diesjährige Verleihung sind bereits viele Vorschläge eingegangen. Dennoch bittet der Vorsitzende des Kuratoriums zur Verleihung des Bürgertalers, FDP-Fraktionschef Hans-Peter Schönweiß, die Essener Bevölkerung darum, weiterhin Vorschläge in schriftlicher Form an die unten aufgeführte Kontaktadresse zu schicken. Eine kurze Vorstellung der Kandidatin oder des Kandidaten mit einer Vorschlagsbegründung wird erbeten.

Das prominent besetzte Kuratorium mit Sozialdezernent Peter Renzel, ESPO-Geschäftsführer Thorsten Flügel, Mondpalast-Prinzipal Christian Stratmann sowie dem FDP-Fraktionsvorstand Hans-Peter Schönweiß und Petra Hermann wird die eingegangenen Vorschläge beraten und die Auszeichnung im Sommer dieses Jahrs bei einer offiziellen Feier vornehmen.

Vorschläge senden Sie bitte an:

FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen,
Alfredstraße 31, 45127 Essen oder
per Mail an: info@fdp-fraktion-essen.de



dienstes (KOD) an der Ellernstraße nochmals massiv erhöhen. Wurde die neue Stadtwache ursprünglich im Jahr 2018 mit ca. 5,4 Millionen Euro budgetiert, so wurde bereits 2020 eine erste Erhöhung in Höhe von 1,3 Millionen Euro erforderlich.

„Natürlich soll und muss der KOD in unserer Stadt vernünftig untergebracht sein“, so Hans-Peter Schönweiß, Fraktionsvorsitzender der FDP in Essen. „Auch wissen wir, dass es immer wieder zu Unwägbarkeiten kommen kann, wenn man Gebäude im Bestand saniert. Aber es kann nicht sein, dass jetzt nochmals über eine Million Euro für Garagen, Parkplätze und eine Einfriedung fällig werden sollen. Hier gab es massive Planungsfehler.“

Diese Dinge hätten, laut der Essener Liberalen, bereits in der ersten Kostenrechnung eingepreist sein müssen. „Hier hat man uns bewusst hinter das Licht führen wollen“, vermutet Schönweiß.

Unzumutbare Zustände FDP-Fraktion fordert die Bahn auf, endlich tätig zu werden

Graffiti, Vermüllung, defekte Aufzüge und fehlende Beleuchtung: Der Zustand der Essener Bahnhöfe, insbesondere vieler S-Bahnhöfe, ist zu großen Teilen miserabel. Was der Verkehrsverbund Rhein-Ruhr (VRR) erneut festgestellt hat, ist auch für die Essener FDP-Ratsfraktion so nicht weiter tolerierbar.

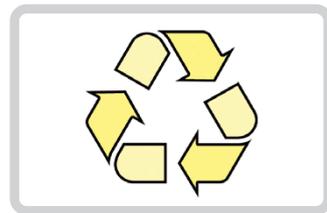
„Die meisten S-Bahnhöfe in unserer Stadt sind in einem fürchterlichen Zustand und entwickeln sich immer mehr zu Angsträumen. Das dürfen wir so nicht weiter hinnehmen“, so Fraktionschef Hans-Peter Schönweiß.

Die Essener Liberalen fordern die Bahn auf, für mehr Sicherheit und Sauberkeit zu sorgen. „Eine verbesserte Technik der Überwachungskameras sowie

eine Reinigungs- und Reparatur-Taskforce für erste schnelle Maßnahmen könnten schon eine Verbesserung bringen“, ist sich Schönweiß sicher. „Hier muss die Bahn jetzt endlich mal vernünftige Konzepte vorlegen und nachhaltig tätig werden.“

Erfreuliche Standortverlegung FDP-Fraktion begrüßt Planungen für neuen Recyclinghof

Positiv hat Anfang März der FDP-Vertreter im Planungs- und Bauausschuss, Thomas Spilker, die Vorstellung zur Verlegung des Recyclinghofes an der Lierfeldstraße durch die Entsorgungsbetriebe und Stadtverwaltung zur Emscherstraße im Bezirk Zollverein bis 2024 zur Kenntnis genommen.



Thomas Spilker: „Wir begrüßen die Maßnahme aus zwei Gründen: Zum einen wird so dieverkehrliche Situation auf dem Recyclinghof deutlich verbessert, und zum anderen wird die Abgabe der Wertstoffe für die Anlieferer erleichtert.“ Ebenfalls werden, laut Spilker, Grün und Baustoffe gesondert entgegengenommen, so dass eine Anlieferung entzerrt und beschleunigt wird.

Positiv wird auch die Schaffung eines Informationsraumes unterhalb der Anlieferung bewertet. „So können Besuchergruppen jeden Alters dort über Abfallvermeidung, -verwertung und -trennung informiert und geschult werden“, freut sich der FDP-Politiker.

Spilker bat um eine möglichst schnelle Umsetzung, da laut Verwaltung das Baurecht auf dem Gelände gegeben ist.

Mit der Verlagerung des Recyclinghofes von der Lierfeldstraße besteht nunmehr auch im

Rahmen der zu diskutierenden Verkehrs- und Radwegesituation am Bahnhof Altenessen/Schweinemarkt die Möglichkeit, über eine Begradigung der Lierfeldstraße nachzudenken. „So könnte die Engstelle Bernebrücke entfallen und Radwegeverkehrssicher angebunden bzw. Kreuzungssituationen hergestellt werden“, regt Thomas Spilker an.

Toilettenkonzept hat versagt FDP-Fraktion favorisiert privatwirtschaftlich geführte WCs

Dass das angedachte Toilettenkonzept, das CDU/Grüne auf den Weg bringen wollten, so nicht umsetzbar ist, verwundert die FDP-Fraktion im Rat der Stadt Essen nicht.

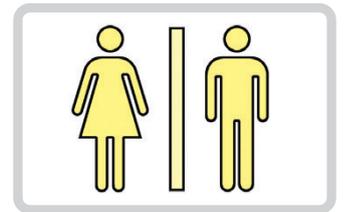
„Natürlich muss und soll es in jedem Stadtteil von Essen, zum Beispiel auf jedem der großen Marktplätze der Stadt, öffentliche Toiletten geben“, so Hans-Peter Schönweiß, Fraktionsvorsitzender der FDP in Essen. „Es geht aber nicht nur darum, Toiletten einmalig aufzustellen, allein die Betriebskosten für tägliche Reinigung und Wartung sind für die Stadtverwaltung überhaupt nicht leist- und bezahlbar.“

Die Idee der Liberalen ist, öffentliche Toiletten in Verbindung mit privatwirtschaftlichen Interessen zu verbinden. „Unserer Meinung nach ist es nur sinnvoll, öffentliche Toiletten beispielsweise an Trinkhallen oder Geschäften anzugliedern, die dann so von externen Dienstleistern und Ladenbetreibern mitbetrieben werden könnten“, so Schönweiß weiter. „Dafür würden sie dann beispielsweise von der Stadt einen Mietzuschuss bekommen.“

Genau das hätte man so, laut Schönweiß, bei der Neugestaltung des Bahnhofs in Kupferdreh umsetzen können. „Hier hätte man im Zuge der Baumaßnahmen sehr gut einen Kiosk mit angegliederter öffentlicher Toilette umsetzen können“, so

der Fraktionsvorsitzende. „Das ist leider nicht geschehen.“

Ebenso liegen auch viele Toiletten im Bereich der Essener S-Bahnhöfe brach. Schönweiß: „Hier ist es doch naheliegend, mit der Bahn zu verhandeln, um diese Toiletten zu revitalisieren und dann nach gleichem Konzept, wie bereits beschrieben, betreiben zu lassen. Ein Mietzuschuss vonseiten der Stadt wäre von uns durchaus vstellbar.“



Dem Pilotprojekt mit Chemietoiletten dagegen erteilt die FDP-Ratsfraktion eine ganz klare Absage. „Chemietoiletten sind sicher eine Alternative für einen kurzen Veranstaltungszeitraum, wie ein Stadtfest, Festival oder Konzert, gehören aber nicht über einen längeren Zeitraum in Parks oder auf öffentliche Flächen“, so Schönweiß.

Impressum

FDP-Fraktion

Alfredstraße 31, 45127 Essen
 Telefon: (02 01) 49 55 13-70
 Telefax: (02 01) 49 55 13-99
 E-Mail: info@fdp-fraktion-essen.de
 Web: www.fdp-fraktion-essen.de
 <https://www.facebook.com/FDP.Ratsfraktion.Essen>
 https://www.instagram.com/fdp_ratsfraktion_essen

Herausgeber:

FDP-Fraktion
 im Rat der Stadt Essen
 Hans-Peter Schönweiß
 V.i.S.d.P.: Peter-Michael Pfeffer

Layout:

Stefanie Kollhorst | Mediendesign
 45144 Essen
 E-Mail: steffi.kol@gmx.de

Druck:

druckpartner GmbH, 45307 Essen
 Telefon: (02 01) 59 29 0
 E-Mail: info@druckpartner.de
 Web: www.druckpartner.de

Auflage: 1.000